

Protokoll 73. Sitzung des Gemeinderats von Zürich

Mittwoch, 13. November 2019, 21.00 Uhr bis 23.15 Uhr, im Rathaus

Vorsitz: Präsident Heinz Schatt (SVP)

Beschlussprotokoll: Sekretärin Elena Marti (Grüne)

Anwesend: 112 Mitglieder

Abwesend: Peter Anderegg (EVP), Samuel Balsiger (SVP), Brigitte Fürer (Grüne), Nicole Giger (SP), Martin Götzl (SVP), Guy Krayenbühl (GLP), Dr. Christian Monn (GLP), Severin Pflüger (FDP), Alan David Sangines (SP), Thomas Schwendener (SVP), Maria del Carmen Señorán (SVP), Andri Silberschmidt (FDP), Dr. Jean-Daniel Strub (SP)

Der Rat behandelt aus der vom Präsidenten erlassenen, separat gedruckten Tagliste folgende Geschäfte:

- | | | | |
|-----|--------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| 1. | | Mitteilungen | |
| 20. | 2019/239 | Weisung vom 29.05.2019:
Motion der Grüne-Fraktion betreffend gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes, Bericht und Abschreibung | VTE |
| 21. | 2019/360 | Weisung vom 04.09.2019:
ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Teilrevisionen der Verordnung über die Preise zur Abwasserbewirtschaftung (VPA) und der Verordnung für die Abfallbewirtschaftung (VZA), Bonusverlängerung | VTE |
| 22. | 2019/194 | E/A Dringliches Postulat von Patrick Hadi Huber (SP) und Simone Brander (SP) vom 15.05.2019:
Bericht über Aggressionen mit LGBTI-feindlichem Charakter sowie Aufnahme der Thematik in die Grundausbildung der Justiz- und Polizeibehörden | VSI |
| 24. | 2018/409 | A/P Motion von Natalie Eberle (AL) vom 31.10.2018:
Schliessung der Lücken der Veloroute Zweierstrasse-Hauptbahnhof | VTE |
| 25. | 2018/480 | E/A Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Simone Brander (SP) vom 05.12.2018:
Unterstützung von Organisationen bei der Suche nach Landwirtschaftsland für den Anbau von Produkten nach den Grundsätzen der solidarischen Landwirtschaft | VTE |

26. [2018/507](#) E/A Postulat der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 19.12.2018: Studie über eine sicherere und konfliktfreiere Veloführung bei Kaphaltstellen unter Einbezug der übrigen Verkehrsteilnehmenden und von Lösungen im europäischen Ausland VTE

Mitteilungen

Es werden keine Mitteilungen zur Kenntnis gebracht.

Geschäfte

1873. 2019/239

Weisung vom 29.05.2019:

Motion der Grüne-Fraktion betreffend gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes, Bericht und Abschreibung

Die Beratung wird fortgesetzt (vergleiche Sitzung Nr. 72, Beschluss-Nr. 1873/2019).

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Der Bericht zur Motion der Grüne-Fraktion betreffend gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes sowie der Schlussbericht des Beurteilungsgremiums vom 2. April 2019 (Beilage) wird zustimmend ablehnend zur Kenntnis genommen.

Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Vizepräsident Pascal Lamprecht (SP), Simone Brander (SP), Heidi Egger (SP), Nadia Huberson (SP) i. V. von Sarah Breitenstein (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Res Marti (Grüne), Olivia Romanelli (AL), Sven Sobernheim (GLP)
 Minderheit: Präsident Stephan Iten (SVP), Referent; Andreas Egli (FDP), Christoph Marty (SVP), Dominique Zygmunt (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 79 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 2

Die SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 2:

2. Die Motion, GR Nr. 2012/204, der Grüne-Fraktion vom 21. Mai 2012 betreffend gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes wird als erledigt abgeschrieben.

Zustimmung: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Stephan Iten (SVP), Vizepräsident Pascal Lamprecht (SP), Simone Brander (SP), Heidi Egger (SP), Andreas Egli (FDP), Nadia Huberson (SP) i. V. von Sarah Breitenstein (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Res Marti (Grüne), Christoph Marty (SVP), Olivia Romanelli (AL), Sven Sobernheim (GLP), Dominique Zygmont (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 109 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.

Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Vizepräsident Pascal Lamprecht (SP), Simone Brander (SP), Heidi Egger (SP), Nadia Huberson (SP) i. V. von Sarah Breitenstein (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Res Marti (Grüne), Olivia Romanelli (AL), Sven Sobernheim (GLP)
 Minderheit: Präsident Stephan Iten (SVP), Referent; Andreas Egli (FDP), Christoph Marty (SVP), Dominique Zygmont (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 80 gegen 30 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die bereinigte Dispositivziffer 2

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur bereinigten Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Stephan Iten (SVP), Vizepräsident Pascal Lamprecht (SP), Simone Brander (SP), Heidi Egger (SP), Andreas Egli (FDP), Nadia Huberson (SP) i. V. von Sarah Breitenstein (SP), Hans Jörg Käppeli (SP), Res Marti (Grüne), Christoph Marty (SVP), Olivia Romanelli (AL), Sven Sobernheim (GLP), Dominique Zygmont (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 110 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist beschlossen:

Unter Ausschluss des Referendums:

1. Der Bericht zur Motion der Grüne-Fraktion betreffend gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes sowie der Schlussbericht des Beurteilungsgremiums vom 2. April 2019 (Beilage) wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Die Motion, GR Nr. 2012/204, der Grüne-Fraktion vom 21. Mai 2012 betreffend gestalterische und verkehrsplanerische Aufwertung des Heimplatzes wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat und amtliche Publikation am 20. November 2019

1886. 2019/360**Weisung vom 04.09.2019:****ERZ Entsorgung + Recycling Zürich, Teilrevisionen der Verordnung über die Preise zur Abwasserbewirtschaftung (VPA) und der Verordnung für die Abfallbewirtschaftung (VZA), Bonusverlängerung**

Antrag des Stadtrats

1. Die Verordnung für die Abfallbewirtschaftung in der Stadt Zürich (VAZ, AS 712.110) wird wie folgt geändert:

Art. 31 Befristete Bonusaktion

Die Infrastrukturpreise für Wohneinheiten gemäss Art. 19 Abs. 1 und für Betriebseinheiten gemäss Art. 20 Abs. 1 werden in Form eines befristeten Bonus während fünf Jahren von 2017 bis 2021 um 50 Prozent gesenkt.

2. Art. 5 Verordnung über die Preise zur Abwasserbewirtschaftung (VPA, AS 711.210) wird wie folgt geändert:

Abs. 1–6 unverändert

Abs. 7 d. Befristeter Bonus

Auf die Erhebung des Infrastrukturpreises für das Schmutzabwasser gemäss Abs. 1 wird in Form eines befristeten Bonus in den Jahren 2018–2021 verzichtet.

3. Die Änderungen werden vom Stadtrat in Kraft gesetzt.

Referent zur Vorstellung der Weisung: Roger Tognella (FDP)

Die Detailberatung ist abgeschlossen.

Die Vorlage wird stillschweigend an die Redaktionskommission (RedK) überwiesen.

Damit ist beschlossen:

Der geänderte Art. 31 der Verordnung für die Abfallbewirtschaftung in der Stadt Zürich ist durch die RedK zu überprüfen (Art. 38 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 GeschO GR).

Art. 31 Befristete Bonusaktion

Die Infrastrukturpreise für Wohneinheiten gemäss Art. 19 Abs. 1 und für Betriebseinheiten gemäss Art. 20 Abs. 1 werden in Form eines befristeten Bonus während fünf Jahren von 2017 bis 2021 um 50 Prozent gesenkt.

Der geänderte Art. 5 der Verordnung über die Preise zur Abwasserbewirtschaftung ist durch die RedK zu überprüfen (Art. 38 Abs. 3 in Verbindung mit Art. 64 Abs. 1 GeschO GR).

Abs. 1–6 unverändert

Abs. 7 d. Befristeter Bonus

Auf die Erhebung des Infrastrukturpreises für das Schmutzabwasser gemäss Abs. 1 wird in Form eines befristeten Bonus in den Jahren 2018–2021 verzichtet.

Die Schlussabstimmung findet nach der Redaktionslesung statt.

Mitteilung an den Stadtrat

1887. 2019/194

Dringliches Postulat von Patrick Hadi Huber (SP) und Simone Brander (SP) vom 15.05.2019:

Bericht über Aggressionen mit LGBTI-feindlichem Charakter sowie Aufnahme der Thematik in die Grundausbildung der Justiz- und Polizeibehörden

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Dringliche Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Patrick Hadi Huber (SP) begründet das Dringliche Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1235/2019).

Roger Bartholdi (SVP) begründet den von Stephan Iten (SVP) namens der SVP-Fraktion am 5. Juni 2019 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt die Vorsteherin des Sicherheitsdepartements Stellung.

Das Dringliche Postulat wird mit 98 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1888. 2018/409

Motion von Natalie Eberle (AL) vom 31.10.2018:

Schliessung der Lücken der Veloroute Zweierstrasse-Hauptbahnhof

Gemäss schriftlicher Mitteilung lehnt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats die Entgegennahme der Motion ab, ist jedoch bereit, sie als Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Natalie Eberle (AL) begründet die Motion (vergleiche Beschluss-Nr. 510/2018).

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Natalie Eberle (AL) ist nicht einverstanden die Motion in ein Postulat umzuwandeln.

Die Motion wird mit 63 gegen 43 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1889. 2018/480

Postulat von Dr. Balz Bürgisser (Grüne) und Simone Brander (SP) vom 05.12.2018: Unterstützung von Organisationen bei der Suche nach Landwirtschaftsland für den Anbau von Produkten nach den Grundsätzen der solidarischen Landwirtschaft

Ausstand: Matthias Probst (Grüne)

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Balz Bürgisser (Grüne) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 664/2018).

Dubravko Sinovcic (SVP) begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 19. Dezember 2018 gestellten Ablehnungsantrag.

Namens des Stadtrats nimmt der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements Stellung.

Das Postulat wird mit 60 gegen 41 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

1890. 2018/507

Postulat der SP-, Grüne- und GLP-Fraktion vom 19.12.2018: Studie über eine sicherere und konfliktfreiere Veloführung bei Kaphaltstellen unter Einbezug der übrigen Verkehrsteilnehmenden und von Lösungen im europäischen Ausland

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Markus Merki (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 732/2018).

Christoph Marty (SVP) begründet den von Peter Schick (SVP) namens der SVP-Fraktion am 16. Januar 2019 gestellten Ablehnungsantrag.

Das Postulat wird mit 99 gegen 12 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

E i n g ä n g e

An den nachfolgenden Texten werden keine sprachlichen Korrekturen vorgenommen.

1891. 2019/492

Dringliche Schriftliche Anfrage von Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP) und 34 Mitunterzeichnenden vom 13.11.2019:

Betrieb des Bundesasylzentrums auf dem Duttweiler-Areal, Angaben betreffend Direktiven für das Sicherheitsdispositiv, Betreuungsschlüssel für unbegleitete Minderjährige und den Umgang mit vulnerablen Gruppen sowie Handlungsoptionen des Stadtrats für die Umsetzung der bestehenden Forderungen

Von Michael Kraft (SP), Mathias Manz (SP) und 34 Mitunterzeichnenden ist am 13. November 2019 folgende Dringliche Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Der Gemeinderat hat im Frühjahr, die Stadtzürcher Stimmbevölkerung im Herbst 2017 dem Objektkredit für den Bau des Bundesasylzentrums auf dem Duttweiler-Areal zugestimmt. In der Debatte im Gemeinderat wurden durch die Ratsmehrheit verschiedene Forderungen für den Betrieb des Bundesasylzentrums gegenüber dem Staatssekretariat für Migration eingebracht und durch Postulate untermauert. Im Fokus standen dabei insbesondere eine liberale, offene und mit lokaler Gestaltungsfreiheit ausgestattete Hausordnung und deren Umsetzung sowie die Unterbringung der unbegleiteten Minderjährigen, die spezialisierte und geeignete Strukturen benötigen. Vor diesem Hintergrund hat auch die Sozialdemokratische Fraktion dem Bundesasylzentrum zugestimmt und ist im Abstimmungskampf für ein offenes Zentrum eingestanden. Die Stimmbevölkerung ist dieser Empfehlung gefolgt und hat ein Bundesasylzentrum in Zürich unterstützt, das die Asylsuchenden ins Zentrum stellt und den Prinzipien der Stadt Zürich im menschenwürdigen Umgang mit Geflüchteten entspricht.

Erste Berichte zeigen nun, dass der vor rund zwei Wochen gestartete Betrieb des neuen Bundesasylzentrums diesen Eckpfeilern widerspricht und die Realität des alltäglichen Betriebs eine andere ist, als sie vom Staatssekretariat für Migration in der Beratung der Vorlage und im Abstimmungskampf in Aussicht gestellt wurde.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Berichte aus dem neuen Bundesasylzentrum zeigen insbesondere ein äusserst restriktives Sicherheitsdispositiv. So kommt es offensichtlich zu unnötigen Eingriffen in die Privatsphäre der Bewohnenden durch Mitarbeitende der für die Sicherheit zuständigen Securitas (Ganzkörperkontrollen bei Rückkehr ins Zentrum, Quittungen für neue Gegenstände nötig, Beschlagnahmung von Gegenständen des täglichen Bedarfs, nächtliche Kontrollen im Zimmer, etc.). Wer hat die Direktiven für ein solches Sicherheitsdispositiv gegeben? Wie stuft der Stadtrat diese Eingriffe in die Privatsphäre ein?
2. Wie sieht aktuell der Betreuungsschlüssel für unbegleitete Minderjährige aus? Bestehen gesonderte Räumlichkeiten und Betreuungsstrukturen?
3. Wie ist der Umgang mit weiteren vulnerablen Gruppen im neuen Bundesasylzentrum? Ist insbesondere sichergestellt, dass LGBTI-Flüchtlinge separat untergebracht werden können?
4. Ist gewährleistet, dass Familien mit Kindern ein eigenes Zimmer im BAZ Duttweiler erhalten? Besteht die Möglichkeit, dass Einzelpersonen die Schlafräume bei Konfliktsituationen mit anderen Bewohnenden wechseln können?
5. Die Stadt Zürich und die AOZ haben im Betrieb von Bundesunterbringungen vielfältige Erfahrungen durch den Testbetrieb Juch und die Halle 9 gesammelt. Wie beurteilt der Stadtrat die dort gesammelten Erfahrungen und welche Bedeutung haben sie für den Betrieb im neuen Bundesasylzentrum?
6. Wie gedenkt der Stadtrat den nach wie vor bestehenden Forderungen der Bevölkerung der Stadt Zürich im Umgang mit geflüchteten Menschen im neuen Bundesasylzentrum gegenüber dem Staatssekretariat für Migration Nachdruck zu verschaffen?

Mitteilung an den Stadtrat

1892. 2019/493

Schriftliche Anfrage von Raphaël Tschanz (FDP) und Raphael Kobler (FDP) vom 13.11.2019:

Graffiti-Aktion der JUSO auf den Strassen und Trottoirs, strafrechtliche Ahndung und Verrechnung der Kosten der Aktion sowie Begründung einer allfälligen Ungleichbehandlung im Vergleich mit einer Aktion der Jungfreisinnigen am Seebecken

Von Raphaël Tschanz (FDP) und Raphael Kobler (FDP) ist am 13. November 2019 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

In den vergangenen Wochen wurde in der ganzen Stadt und am Goldbrunnenplatz von Mitgliedern der JUSO eine Aktion durchgeführt. Dazu wurden Vulven auf die Strasse und auf die Trottoirs gemalt, mit dauerhafter, nicht abwaschbarer Farbe. Die JUSO bekennt sich dazu öffentlich in einer Stellungnahme auf Facebook.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Was ist die grundsätzliche Haltung der Stadt bei nicht-bewilligten Graffiti (Zeichnungen, Schriftzüge, Tags, etc.) im öffentlichen Raum?
2. Wie geht die Stadt vor, wenn die Verursacherin (in diesem Fall die JUSO) bekannt ist?
3. Werden allfällige Kosten zur Entfernung der Tags auf die Verursacherin abgewälzt oder nicht?
4. Wann wird ein Strafantrag eingereicht und wann nicht?
5. Ist im konkreten Fall ein Strafantrag erfolgt bzw. wird einer erfolgen? Falls nicht, weshalb?
6. Wurde der Verursacherin eine Busse zur Entfernung auferlegt? Falls ja, in welcher Höhe? Falls nein, weshalb nicht?
7. Eine ähnliche Aktion der Jungfreisinnigen «Meh Glacé für Züri» am Seebecken führte zu einem Polizeieinsatz, Strafantrag und 500 Franken Busse, obwohl die Tags mit abwaschbarer blauer Kreidefarbe angebracht waren. Falls im Fall der JUSO weder Polizeieinsatz, Strafantrag und Bussen erfolgten, wie begründet der Stadtrat zur Ungleichbehandlung der beiden Jungparteien?

Mitteilung an den Stadtrat

K e n n t n i s n a h m e n

Es liegen keine Kenntnisnahmen vor.

Nächste Sitzung: 20. November 2019, 17 Uhr.